

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 22.08.2008
Dezernat V	Amt V/02	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

**INFORMATION**

**I0261/08**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	02.09.2008	nicht öffentlich
Stadtrat	02.10.2008	öffentlich

Thema: Bericht - Vorbereitung Fachkonferenz Kinder- und Familienarmut

Auf der Grundlage des Antrag A 0037/08 „Handlungsstrategie der LH Magdeburg zu Prävention und Bekämpfung von Kinderarmut“ und der zum Antrag erstellten Stellungnahme S 0083/08 wird ein Bericht zur Vorbereitung der Magdeburger Fachkonferenz zur Kinderarmut vorgelegt, in dem über eingeleitete Schritte und den Stand der Vorbereitungen der Fachkonferenz berichtet und bisherige Handlungskonzepte und Maßnahmen gegen Kinderarmut dargestellt werden. Armut als gesellschaftliche Erscheinung beschränkt sich im Rahmen der Information auf den eigentlichen Antragsanspruch des Antrages A 0037/08 muss jedoch im Rahmen einer kommunalen Diskussion hinsichtlich der Situation von Familien (mit Kindern und anderen zum Haushalt gehörenden Personengruppen), der älteren Menschen und einzeln Betroffener mit betrachtet werden. Aus diesem Anspruch ist Armut nur gesamtgesellschaftlich zu lösen. Dabei können Kommunen nur einen Teil der notwendigen Hilfeangebote als Kostenträger beeinflussen. Die kommunalen Handlungsmöglichkeiten sind dabei immer wieder in den Blick zu nehmen, um wirkungsorientiert und zielgruppengenau die entsprechenden Ressourcen einzusetzen bzw. umzuschichten. Die Neujustierung der bisherigen Magdeburger Ansätze zur Reduzierung/Vermeidung von Kinderarmut wird in der Magdeburger Fachkonferenz möglich.

Zur Fachkonferenz

Am 30.05.2008, 24.06.2008 und 26.08.2008 tagte die Vorbereitungsgruppe zur Fachkonferenz unter Federführung der Beigeordneten des Dezernates V.

In der Vorbereitungsgruppe wirkten mit:

Vertreterinnen und Vertreter der LH Magdeburg bzw. Beauftragte der LH Magdeburg, Vertreterinnen und Vertreter der Magdeburger Stadtratsfraktionen, der Hochschule Magdeburg – Stendal und der freien Wohlfahrtspflege in Magdeburg.

Ergebnis der Beratungen ist:

- der Verzicht auf das durch die Verwaltung vorgeschlagene vorbereitende sozialpolitische Forum im Juni 2008;
- die Verbindung der Armutstagung des Paritätischen Regionalgruppe Magdeburg und der Fachkonferenz der LH Magdeburg;
- die Vereinbarung zur Zielstellung der Fachkonferenz;
- die Erweiterung der Tagungsthematik auf die Berücksichtigung der Situation allein Erziehender bzw. Familien in der LH Magdeburg;
- die Erarbeitung eines Konzeptes zur methodischen und organisatorischen Umsetzung der Tagung;
- die Etablierung einer Arbeitsgruppe der Veranstalter zur weiteren Vorbereitung und Durchführung der Fachkonferenz.

Die Arbeitsgruppe der Veranstalter hat ihre Arbeit unter Federführung der LH Magdeburg bereits aufgenommen.

Als Veranstalter treten auf:  
 der AWO Kreisverband Magdeburg;  
 Der Paritätische - Regionalgruppe Magdeburg;  
 der Caritasverband für das Dekanat Magdeburg;  
 die Magdeburger Stadtmission;  
 die Hochschule Magdeburg – Stendal und die  
 LH Magdeburg.

#### Zu Handlungskonzepten und Maßnahmen zur Reduzierung/ Vermeidung von Kinderarmut

Die Auswirkungen der Armut beschränken sich nicht nur auf materielle Einschränkungen, sondern können vielfältige negative Folgen für die weitere Entwicklung der Kinder nach sich ziehen. Je nach Situation in der Familie ist die finanzielle Armut oftmals auch verbunden mit eingeschränkten Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe und mit schlechteren Chancen zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, indem der Zugang zu gesundheitlichen, kulturellen und sozialen Bildungsmöglichkeiten erschwert wird. Darüber hinaus ist der Weg aus der Armut heraus in eine erfolgreiche eigene berufliche und soziale Entwicklung für Kinder aus Familien mit geringem Bildungsniveau und eingeschränkter familiärer Erziehungskompetenz besonders erschwert.

Da prekäre soziale Lagen in der Familie die Entwicklungschancen der Kinder beeinträchtigen, setzen sich diese Benachteiligungen häufig in der Nachfolgegeneration fort. Eine besondere Belastung ergibt sich für allein Erziehende (meist noch verschärfend bei minderjährigen Müttern)

#### Bisherige Maßnahmen der Landeshauptstadt Magdeburg gegen Kinderarmut

Die Bekämpfung von Kinderarmut zielt in vier Richtungen:

1. die Verbesserung der Einkommenssituation bzw. die Reduzierung von Ausgaben der betroffenen Familien und
2. die Bekämpfung der negativen Folgen von unzureichenden finanziellen Ressourcen der Familien und damit eine Angleichung der Entwicklungschancen der betroffenen Kinder.
3. die Vermeidung von Kinderarmut durch zielgruppenbezogene präventive Ausrichtung von Leistungsangeboten sowie
4. die Unterstützung/ Aktivierung von Familien nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Landeshauptstadt Magdeburg bietet derzeit eine Vielzahl von Leistungen und Maßnahmen an, die (unter anderem) der Reduzierung/ Vermeidung von Kinderarmut und der daraus resultierenden Benachteiligung dieser Kinder dienen. Nicht in jedem Fall lassen sich die vorhandenen Angebote eindeutig einer der beiden o. g. Zielrichtungen zuordnen. Angebote, die Benachteiligungen bei den Teilhabe- und Entwicklungschancen von Kindern aus einkommensschwachen Familien ausgleichen sollen, können nur dann ihr Ziel erreichen, wenn sie durch spezielle „Preisgestaltung“ auch für die Zielgruppe erschwinglich sind. Daher werden derartige Bildungs- oder Förderangebote häufig kostenfrei angeboten oder sind für einkommensschwache und/oder kinderreiche Familien ermäßigt.

Mit den Maßnahmen und Angeboten der Landeshauptstadt Magdeburg werden unterschiedliche Handlungsansätze verfolgt. Die nachfolgende Zusammenfassung gibt einen Gesamtüberblick über die übergreifende Orientierung der bereits aufgegriffenen Ansätze. Eine detaillierte Aufstellung aller von den Ämtern, Fachbereichen und Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Magdeburg durchgeführten Maßnahmen und angebotenen Leistungen gegen Kinderarmut wird in der Anlage 1 dargestellt.

Maßnahmen zur direkten und indirekten Verbesserung der Einkommenssituation bzw. zur Reduzierung von Ausgaben und damit zur Erhöhung des finanziellen Spielraums der betroffenen Familien:

- ◆ Maßnahmen zur Unterstützung der Integration von arbeitslosen Eltern (insbesondere von allein erziehenden Müttern und Vätern) in den Arbeitsmarkt werden aus Mitteln des kommunalen Haushaltes gefördert. Durch eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration der Eltern soll sich das Haushaltseinkommen der betroffenen Familien erhöhen und somit auch den Kindern zugute kommen.
- ◆ Der finanziellen Entlastung dienen verschiedene Formen der Ermäßigung oder des Erlasses von einzelnen Gebührenarten für Empfänger von SGB II- bzw. SGB XII-Leistungen und/oder für Inhaber des Magdeburg-Passes. Einige Vergünstigungen richten sich auch direkt an Familien mit Kind(ern). Hierdurch wird für den berechtigten Personenkreis eine Reduzierung der Ausgaben erzielt und damit der finanzielle Spielraum erhöht. Teilweise wird für die betroffenen Kinder bzw. Familien durch Gebührenermäßigung/-erlass überhaupt erst die Inanspruchnahme der entsprechenden Leistung ermöglicht. Somit wird durch derartige Angebote auch ein Beitrag dazu geleistet, dass arme Kinder und Familien von diesen Leistungen nicht ausgegrenzt werden. Als Beispiele wären hier zu nennen: Familienkarten bzw. Kinderermäßigung in Hallen-, Frei- und Strandbädern, ermäßigter Eintritt für Kinder/Kindergruppen in Theater, Puppentheater, Museen und bei Veranstaltungen im Gesellschaftshaus, ermäßigte Benutzungsgebühr für Kinder in der Bibliothek, Ermäßigung der Unterrichtsgebühren am Konservatorium bei mehreren Kindern, Hundesteuerermäßigung für Empfängerinnen und Empfänger von SGB II- bzw. SGB XII-Leistungen.
- ◆ Durch die Ermäßigung bzw. Übernahme des Elternbeitrags für die Kinderbetreuung entsprechend den Bestimmungen des SGB VIII und des KiFöG-LSA wird für Mehrfamilien und einkommensschwache Familien der Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung gesichert.
- ◆ Kommunale Zuschüsse an freie Träger, die Sachleistungen für einkommensschwache Personen anbieten (Kleiderkammern, Suppenküchen/Tafel, Möbellager u. ä.), ermöglichen das Vorhalten dieser Hilfsdienste, die unter anderem auch von bedürftigen Familien genutzt werden und ihnen die kostengünstige/kostenlose Versorgung mit notwendigen Bedarfsgütern ermöglicht.
- ◆ Zuschüsse zu den Fahrtkosten der MVB GmbH für Inhaber des Magdeburg-Passes erleichtern diesem Personenkreis die Erreichbarkeit der innerhalb der Stadt vorhandenen

Kultur-, Bildungs-, Freizeit- und sozialen Angebote und verbessern damit die Chancen der gesellschaftlichen Teilhabe.

- ◆ Hilfe zur Selbsthilfe als Unterstützung und Förderung von Netzwerkstrukturen wie z.B. die Initiative „50 Plus“.

Maßnahmen und Angebote zum Abbau von Benachteiligungen aufgrund ungenügender familiärer Ressourcen und zur Schaffung von Chancengleichheit für die betroffenen Kinder:

- ◆ Angebote zur Aneignung des gesellschaftlichen Lebensumfeldes dienen der gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen. Durch die Angebote zur Kinder- und Jugendarbeit (insbesondere in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen) erhalten vor allem auch Kinder aus einkommensschwachen, sozial benachteiligten Familien bessere Aneignungschancen zur Entwicklung ihre Persönlichkeit, zur Stärkung ihre sozialen Kompetenzen und damit verbesserte Voraussetzungen für ihre künftige berufliche und soziale Entwicklung. Kinder aus bildungsfernen Familien werden durch spezielle Angebote mit sozialpädagogischer Begleitung gezielt an Kultur und außerschulische Bildungsangebote herangeführt, welche sie in ihren Familien nicht kennen lernen können. Damit können Interessen geweckt und eigene Fähigkeiten erschlossen werden.
- ◆ Durch Angebote der Jugendhilfe werden Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder unterstützt. Die Stadt fördert unter anderem Familienbildungsmaßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken.
- ◆ Beratungsangebote für Eltern und werdende Eltern unterstützen insbesondere sozial schwache Familien bei der Inanspruchnahme bzw. Durchsetzung von Rechtsansprüchen und Sozialleistungen.
- ◆ Die Überlassung städtischer Grundstücke und Immobilien an freie Träger für soziale Zwecke (kostenlos oder zu ermäßigten Preisen) ermöglicht es, dass Angebote sozialer Beratung, Unterstützung und Betreuung kostengünstig und bedarfsgerecht für die Zielgruppen angeboten werden können.
- ◆ Durch gezielte Förderung von Angeboten der Sportvereine zur sportlichen Betätigung für Kinder und Jugendliche wird die Entwicklung eines entsprechenden Gesundheitsbewusstseins und -verhaltens bei Kindern und Jugendlichen gefördert. Durch die Förderung werden die Sportvereine in die Lage versetzt, die Mitgliedsbeiträge für Kinder gering zu halten und damit auch Kindern aus einkommensschwachen Familien den Zugang zu ermöglichen.
- ◆ Aufsuchende Informations- und Aufklärungsarbeit der LH Magdeburg zu Zahnpflege, gesunder Ernährung etc. in Kindertageseinrichtungen, Schulen und zu Aktionstagen unterstützt Eltern bei der gesundheitsbewussten Erziehung ihrer Kinder.
- ◆ Mit der Förderung spezieller Maßnahmen gegen Schulverweigerung und Schulversagen werden Schüler auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Schulabschluss unterstützt und ihnen damit ein besserer Start für ihren beruflichen Werdegang ermöglicht.

Der Gesamtumfang der gegen Kinderarmut und ihre Auswirkungen eingesetzten kommunalen Haushaltsmittel lässt sich nicht vollständig beziffern, weil

- a) zahlreiche der durchgeführten Maßnahmen Familien insgesamt, unabhängig von der Einkommenssituation, zugute kommen oder an einkommensschwache Personen unabhängig vom Alter gerichtet sind, so dass der Kostenanteil, der unmittelbar dem genannten Ziel dient, nicht ermittelbar ist,
- b) die Kosten der Maßnahmen, die unmittelbar durch städtische Stellen durchgeführt werden, nicht erfasst werden können, da noch keine vollständige Kosten- und Leistungsrechnung erfolgt, mit der die Verwaltungskosten entsprechend zugeordnet werden könnten.

Kosten für die LH Magdeburg ergeben sich bei der Durchführung der genannten Maßnahmen als Personal- und Sachkosten, durch Mindereinnahmen infolge gewährter Vergünstigungen, als Zuwendungen an Dritte, die entsprechende Angebote vorhalten sowie als Zuschüsse, die an die berechtigten Personen zur Inanspruchnahme bestimmter Leistungen gewährt werden. Insgesamt wurde durch die Ämter, Fachbereiche und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Magdeburg ein jährlicher finanzieller Aufwand für die in Anlage 1 aufgeführten Maßnahmen von mindestens 19,2 Mio. Euro beziffert. Dabei ist zu beachten, dass der tatsächliche Aufwand deutlich höher liegt, da aus den oben genannten Gründen für viele Maßnahmen keine Kostenangaben vorliegen.

Die beschriebenen Maßnahmen decken unterschiedliche Bedarfe und Problemkonstellationen ab. Daher ist auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen bzw. der Familien, die diese Angebote in Anspruch nehmen, je nach Maßnahme sehr variabel. Ein Grad der Erreichung der Zielgruppe lässt sich deshalb aus der Inanspruchnahme der einzelnen Angebote derzeit nicht bestimmen.

### Handlungsbedarf und Perspektiven

Die beschriebenen Maßnahmen, die in Magdeburg bereits durchgeführt und angeboten werden, tragen zum Abbau von Benachteiligungen für Kinder aus von Armut belasteten Familien bei. Eine Chancengleichheit wird damit jedoch noch nicht erreicht. Es besteht zusätzlicher Bedarf sowohl hinsichtlich der finanziellen Entlastung der betroffenen Familien als auch in Bezug auf Maßnahmen gegen soziale Ausgrenzung, Bildungsarmut, gesundheitliche Benachteiligung und Perspektivlosigkeit. Die derzeitigen Angebote bilden eine Grundlage zur Bewertung zukünftiger Maßnahmeorientierungen. Bei zahlreichen Angeboten ist der Bedarf jedoch höher als die Kapazitäten. Die Notwendigkeit, die Aktivitäten der Landeshauptstadt Magdeburg gegen Kinderarmut quantitativ und/oder qualitativ zu erweitern, ist in der Stadtverwaltung durch verschiedene Ämter, Fachbereiche und Eigenbetriebe der Stadt aufgezeigt worden. Vorschläge zur Verbesserung der Angebote wurden gemacht, die z. T. bereits für die künftige Umsetzung vorgesehen sind, teilweise jedoch bisher aus finanziellen, rechtlichen oder sonstigen Gründen (noch) nicht umgesetzt werden können. Die einzelnen Vorschläge sind in der Anlage 2 dargestellt. Besonders hinzuweisen ist auf folgende Schwerpunkte:

Um das grundlegende Problem von Einkommensarmut in Familien anzugehen, müssen auch in Zukunft in Armut lebende Kinder und Familien **arbeitsmarktpolitische Projekte** gesichert werden. Die Reduzierung von Kinder- und Familienarmut ist eine wichtige Querschnittsaufgabe der Arbeitsmarktpolitik. Aufgrund der derzeit zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel der kommunalen Arbeitsmarktpolitik, können diese Projekte in Kooperation mit den freien Trägern und den beiden städtischen Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE sowie in Kofinanzierung der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH umgesetzt werden. Neben dem bereits laufenden Projekt „Neue Wege zum Job“ im Stadtteil Neu Olvenstedt wären weitere Stadtteilprojekte zur gezielten Unterstützung von armen Familien in Verbindung mit der öffentlichen Betreuungssicherung der Kinder sehr sinnvoll. Bereitstehende Förderprogramme auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene werden hierfür soweit wie möglich in Anspruch genommen und umgesetzt. Ab Oktober 2008 sind in Zusammenarbeit mit den städtischen Beschäftigungsgesellschaften und freien Trägern im Rahmen von „Kommunal-Kombi“ mehrere Projekte entsprechende Projekte vorgesehen. Eine ausreichende finanzielle Ausstattung aktivierender kommunaler Arbeitsmarktpolitik ist zwingend.

Zur Förderung der **sozialen Integration und Stärkung der sozialen Kompetenzen** wäre eine weitere **Stärkung der gesundheitsfördernden und der außerschulischen Bildungsangebote**

für Kinder und Jugendliche sinnvoll. Hier wird zu den bereits vorhandenen Angeboten noch weiterer Bedarf gesehen, der auch verstärkt durch andere Zugänge erschlossen werden muss (z.B. Krankenkassen, Unternehmen usw.).

Durch die Träger der sozialen Arbeit ist eine noch engere Zusammenarbeit zu den Schulen und den Tageseinrichtungen für Kinder herzustellen, um auch diejenigen Kinder erreichen zu können, deren Eltern in schwierigen Lebenslagen nicht von sich aus diesbezügliche Interessen ihrer Kinder nicht ausreichend fördern oder den Grundbedürfnissen von Kindern gerecht werden.

Um die „Vererbung“ sozialer Benachteiligung auf die Folgegeneration und damit einem (bewussten oder unbewussten) Verzicht auf berufliche Entwicklung und wirtschaftliche Unabhängigkeit zu durchbrechen, ist sowohl intensivere, inhaltlich und methodisch auf die Zielgruppe in Armut lebender Familien zugeschnittene Ansätze zu forcieren als auch die gezielte, sozialpädagogisch begleitete Förderung von **Ausbildung und Berufseinstieg** zu stärken.

Um gesundheitliche Beeinträchtigungen von Kindern zu vermeiden, sollen durch die LH Magdeburg Möglichkeiten bei der Durchsetzung verpflichtender **Vorsorgeuntersuchungen** gesichert werden.

#### Grundorientierungen eines Magdeburger Handlungskonzeptes zur Reduzierung/ Vermeidung von Kinderarmut

Damit Maßnahmen innerhalb eines Magdeburger Handlungskonzeptes eine verstärkte ressortübergreifende Wirkung erzielen können, sollen sich zukünftige Maßnahmen handlungsleitend an folgenden Grundorientierungen ausrichten (Grundlage UNICEF 2005):

- **Kommunale Haushalts- und Sozialpolitik an den Bedürfnissen von Kindern ausrichten:** Kinder sind die schwächsten Glieder der Gesellschaft und sie sind ihre Zukunft. Sie vor Entbehrungen und Ausgrenzung zu schützen, ist deshalb sowohl Markstein für eine zivilisierte Gesellschaft als auch das Mittel, um den Lebensstandard und den sozialen Zusammenhalt einer Gesellschaft insgesamt zu verbessern. Kommune muss ihr Handeln danach ausrichten und dabei vor allem auf das Zusammenwirken der Faktoren achten, die das wirtschaftliche Wohlergehen von Kindern bestimmen.
- **Kinderarmut definieren und kontrollieren:** Es reicht nicht aus, Kinderarmut allein am Einkommen zu messen. Magdeburg muss für sich Indikatoren festlegen, welche Bedürfnisse zum Beispiel hinsichtlich Bildung und Gesundheitsfürsorge erfüllt werden müssen, damit Kinder nicht ausgegrenzt werden, sondern einen Platz in der Gesellschaft finden.
- **Klare Ziele für die Reduzierung von Kinderarmut festsetzen:** Ein realistisches Ziel ist die Reduzierung der Kinderarmutsrate auf unter zehn Prozent. Dafür müssen klare Zeitvorgaben festgelegt werden. Zusätzlich soll ermittelt werden, wie hoch die Rate der Kinderarmut gemessen am Durchschnittseinkommen ist, und dies als Messlatte festgelegt werden, hinter die man auf keinen Fall zurückfallen darf, auch wenn sich die wirtschaftliche Situation insgesamt verschlechtert.

In dieser Information wird auf derzeitige Maßnahmen und Vorschläge zur Reduzierung oder Vermeidung von Kinderarmut eingegangen.

Der Stand zur Erarbeitung künftiger Magdeburger Handlungsstrategien und Maßnahmen ist in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Magdeburger Fachkonferenz zur Kinder- und

Familienarmut, die am 29. und 30. Oktober 2008 stattfinden soll, im ersten Quartal 2009 darstellbar.

Bearb.: Frau Schwarz/  
Herr Dr. Gottschalk

Bröcker

Anlagen